



Fotos links nach rechts: Lagerung von Zeremonialobjekten im Offenbach Depot, 1946. Ein Teil der Objekte gehörten dem Jewish Historical Museum und der Portugiesischen Jüdischen Gemeinde in Amsterdam. Fotonachweis: JHM und NACP; Foto in der Mitte: Salo Baron und Mitglieder des Synagogue Council of America bei der Beerdigung einer Torah Rolle am Beth El Friedhof, Paramus, New Jersey, 13 Januar 1952. Fotonachweis: Fred Stein, Sammlung der American Jewish Historical Society, New York, USA.

Handbuch zur Judaika Provenienzforschung: Zeremonialobjekte

Die *Conference on Jewish Material Claims Against Germany* (Claims Conference) und die *World Jewish Restitution Organization* (WJRO) freuen sich, die Publikation des „Handbuches zur Judaika Provenienzforschung: Zeremonialobjekte“ bekannt zu geben. Dieses online *Handbuch* soll Museumsmitarbeitern, Forschern, Auktionatoren, Sammlern, Anwälten, Privatpersonen, Händlern und anderen interessierten Personen helfen, während des 20. Jahrhunderts und, vor allem aber während des zweiten Weltkriegs, gestohlene oder verlorene Judaika Objekte, aufzuspüren. Diese Objekte können sich sowohl in jüdischen als auch nicht-jüdischen Museen; in Privatsammlungen; in jüdischen Institutionen wie beispielsweise Gemeinden, Synagogen, Schulen oder auf dem Kunstmarkt befinden. Obwohl ähnliche Leitfäden bzw. Handbücher zur Provenienzforschung bzgl. Raubkunst existieren, gibt es bis dato nichts Vergleichbares für Judaika.

Das Handbuch deckt zwei verschiedene Kategorien ab: klassische Provenienzforschung, die sich damit beschäftigt, Objekte zu seinem ursprünglichen Besitzer zurückzuverfolgen, und Forschung, die sich mit der Lokalisierung eines verlorenen Objekts beschäftigt. Das Handbuch besteht aus vier Teilen:

- Der erste Teil bietet einen Überblick über vorkriegszeitliche Judaika und Judaika Sammlungen in jüdischen Museen, zudem über Nazi Organisationen die für den Raub jüdischer Kulturgüter maßgeblich verantwortlich waren, des Weiteren über die Verteilung dieser Objekte nach dem Zweiten Weltkrieg und kurz, über die Verstaatlichung von Judaika vor, während und nach dem Krieg.
- Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Identifikation von Judaika Objekten und soll vor allem Laien helfen, die mit dieser Art von materieller Kultur nicht vertraut sind. Das Handbuch beinhaltet eine Judaika Typologie und bietet Hilfsmittel zur Identifizierung eines Objekts (Herkunft, Alter, Region, Material usw.).
- Im dritten Teil wird erläutert, wie Herkunft und Standort anhand spezifischer Dokumentation ermittelt werden kann und wo diese Art von Dokumentation aufliegt.
- Teil vier bietet eine Auflistung von Online-Datenbanken und eine Bibliographie jüdischer Museums- und Ausstellungskataloge sowie anderer relevanter Literatur.

Die Autoren des Handbuches sind Julie-Marthe Cohen, Kuratorin des Jewish Historical Museum in Amsterdam; Felicitas Heimann-Jelinek, freiberufliche Kuratorin und Beraterin jüdischer Museen sowie Universitätslektorin, zuvor Chefkuratorin am Jüdischen Museum Wien; und Ruth Jolanda Weinberger, Historikerin für die “Looted Art and Cultural Property Initiative” der Claims Conference-WJRO.

Das Handbuch der Judaika Provenienzforschung: Zeremonialobjekte ist online verfügbar unter:

<http://art.claimscon.org/home-new/looted-art-cultural-property-initiative/judaica/handbook-judaica-provenance-research-ceremonial-objects/>

HINTERGRUND INFORMATION

Die Prager Holocaust-Era-Assets Konferenz im Jahr 2009 verabschiedete die Theresienstädter Erklärung, die sich zum ersten Mal explizit mit gestohlener Judaika, unabhängig von Raubkunst auseinandersetzte. Auf die Prager Konferenz folgte die Gründung des Europäischen Shoah Legacy Institute (ESLI), das im Rahmen seines Beirats eine Arbeitsgruppe zu Judaika und Jüdischem Kulturgut unter dem Vorsitz von Felicitas Heimann-Jelinek einberief. Zu seinen Mitgliedern gehörten: Inka Bertz, Julie-Marthe Cohen, Daniel Dratwa, Wesley Fischer, Karen Franklin, Rhoda Rosen, Hila Tene-Gilad, Photini Tomai-Constantopoulou und Magda Veselská. In den folgenden Jahren führten einige Mitglieder dieser Arbeitsgruppe untereinander Gespräche - in der Regel in Verbindung mit Treffen der Vereinigung Europäischer Jüdischer Museen (AEJM) - darüber, welche Schritte für die Judaika Provenienzforschung gesetzt werden müssen und was bezüglich Restitution unternommen werden sollte und über andere Verfügungen bezüglich Raub Judaika. Eine ihrer Schlussfolgerungen war, die Notwendigkeit, ein Handbuch zur Judaika Provenienzforschung zu erstellen.

Zu den Subventionen, die die Claims Conference im Laufe der Jahre speziell in Judaika gewährt hat, gehört auch die zur Veröffentlichung des Buches *"Neglected Witnesses. The Fate of Jewish Ceremonial Objects During the Second World War and After"*, herausgegeben von Julie-Marthe Cohen, zusammen mit Felicitas Heimann-Jelinek [Crickadarn, 2011]. Beide Spezialistinnen erklärten sich bereit, das „Handbuch zur Judaika Provenienzforschung: Zeremonialobjekte“ zu verfassen. Sie wurden von Ruth Jolanda Weinberger von der Claims Conference unterstützt, die maßgeblich für den *"Descriptive Catalogue of Looted Judaica"* verantwortlich war (<http://art.claimscon.org/home-new/looted-art-cultural-property-initiative/judaica/descriptive-catalogue-of-looted-judaica/>).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Dr. Wesley A. Fisher, Director of Research, Conference on Jewish Material Claims Against Germany, Leiter des Claims Conference-WJRO Looted Art and Cultural Property Projekts, unter: wesley.fisher@claimscon.org

Weitere Informationen zum Claims Conference-WJRO Looted Cultural Property Project finden sie unter:
<http://art.claimscon.org/>